



VOGELWARTE.CH

Alain Jacot, Bertrand Posse



BERICHT ZUHANDEN DER DIENSTSTELLE FÜR NATIONALSTRASSENBAU, DER DIENSTSTELLE FÜR WALD, NATUR UND LANDSCHAFT UND DES LINKS LEUK GOLFRESORT

Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Links Leuk Golfresort – 2022/23

Inhalt

Zusammenfassung	3
1 Einleitung	3
2 Methode	4
3 Brutvögel	4
3.1 Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	4
3.2 Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	5
3.3 Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	6
3.4 Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	6
3.5 Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>	7
3.6 Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	7
3.7 Zwergohreule <i>Otus scops</i>	8
3.8 Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	8
3.9 Bienenfresser <i>Merops apiaster</i>	8
3.10 Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	9
3.11 Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	10
3.12 Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	10
3.13 Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	11
3.14 Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	12
3.15 Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	12
3.16 Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	12
3.17 Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	13
3.18 Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	14
3.19 Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	14
3.20 Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	15
4 Ökologische Ausgleichsflächen – Links Leuk Golfresort	16
4.1 Links Leuk Golfresort – Teiche	17
4.2 Links Leuk Golfresort – Wiesen	17
4.3 Links Leuk Golfresort – Suonen	17
4.4 Zusammenfassung – Massnahmen Links Leuk Golfresort	17
5 Ökologische Ausgleichsflächen – A9	18
5.1 Teiche entlang des Altarms und Baustelle	18
5.2 Wiesen	18
5.3 Hecken	18
5.4 Weiden	18
6 Literatur	19

IMPRESSUM

Avifauna Leukerfeld und Unterhalt
der ökologischen Ausgleichsflächen
A9 und des Links Leuk Golfresort –
2022/23

Autoren

Alain Jacot
Bertrand Posse

Foto Titelseite

Golfplatz Leuk © Flurin Leugger

Zitiervorschlag

Jacot, A. & B. Posse (2024):
Avifauna Leukerfeld und Unterhalt
der ökologischen Ausgleichsflächen
A9 und des Links Leuk Golfresort –
2022/23. Schweizerische Vogelwarte.
Regionalstelle Wallis.

Kontakt

Schweizerische Vogelwarte
Regionalstelle Wallis
Rue du Rhône 11
1950 Sion
Alain Jacot
alain.jacot@vogelwarte.ch
T +41 (0)79 77 44 262
Bertrand Posse
bertrand.posse@vogelwarte.ch

© 2024, Schweizerische Vogelwarte
Sempach

Dieser Bericht darf ohne Rück-
sprache mit der Schweizerischen
Vogelwarte Sempach weder als
Ganzes noch auszugsweise
publiziert werden.

Zusammenfassung

Im Rahmen des Baus des Golfplatzes Leuk und der A9 wurde festgehalten, dass der Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen kontrolliert und die Entwicklung der Brutvögel untersucht wird. In den Jahren 2022 und 2023 wurden die Brutvögel aufgenommen, der Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen evaluiert und ökologische Massnahmen durchgeführt. Die Brutvogelaufnahmen finden seit dem Jahr 2008 statt.

Die Entwicklung der Brutvögel im untersuchten Gebiet zeigt unterschiedliche Tendenzen. Wiesenbrüter (Braunkehlchen, Feldlerche) sind seit einigen Jahren verschwunden. Positive Tendenzen finden wir bei der Nachtigall und es besteht Hoffnung, dass sich der Negativtrend des Schwarzkehlchens, einer Charakterart des Gebietes, gedreht hat. Leider liegen die Bestände des Drosselrohrsängers mit lediglich 3 Sängern (gleich wie 2019 und 2021) weiterhin auf tiefem Niveau. Auch die Reiherente verzeichnet eine beunruhigende Abnahme (lediglich 3 Brutpaare) wobei einige Arten der Feuchtgebiete (Zwergdommel, Rohrammer) weiterhin im Gebiet vorkommen. Der Bienenfresser brütet wiederum weit verstreut in kleinen Hügellzonen des Links Leuk Golfresort und in Weiden und Ruderalflächen der A9. Dies hat wahrscheinlich mit der zunehmenden Verbuschung der traditionellen Brutwand zu tun. Die ökologisch wertvollsten Gebiete sind noch immer die flachgründigen Teiche im Golfplatz und die östlichen Teiche des Altarms.

Der Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen im Links Leuk Golfresort und im Perimeter der A9 wurde gut ausgeführt und es konnte das neue Pflegekonzept der Suonen und der Teiche des Links Leuk Golfresort teilweise erfolgreich umgesetzt werden. Mit neu erstellten Infotafeln wurde auf die Massnahmen hingewiesen. Im Links Leuk Golfresort sollen weiterhin Sektoren entlang der Suonen alljährlich hälftig gemäht werden. Die andere Hälfte bleibt als Altgrasstreifen stehen und wird erst im nächsten Jahr gemäht. Diese Massnahmen sollte das erfolgreiche Brüten des Schwarzkehlchens und des Sumpfrohrsängers fördern. Die Schilfgürtel entlang der Teiche des Links Leuk Golfresort sollen weiterhin anhand einer 1/3-Regel gemäht werden. Jedes Jahr soll im Winterhalbjahr lediglich ein Drittel gemäht werden, damit genügend Altschilf für den Drosselrohrsänger und die Zwergdommel im Folgejahr stehen bleibt. In den Flächen der A9 bieten die Ruderalflächen nördlich der Teiche das grösste Potential, neue Lebensräume für Prioritätsarten zu schaffen. Eine Beweidung mit angepassten Tierarten (z.B. Wasserbüffeln, Schweinen) könnte eine interessante neue Dynamik schaffen, von welcher eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten profitieren könnte.

1 Einleitung

Seit Anfang dieses Jahrhunderts haben im Leukerfeld mehrere bedeutende Veränderungen stattgefunden, die sich auf die Artenvielfalt ausgewirkt haben. Insbesondere wurde ein Golfplatz errichtet (ab 2001), und die Bauarbeiten für die neue Autobahn A9 sind immer noch im Gange. Beide Projekte sind verpflichtet, ökologische Ausgleichsflächen in der Region zu erhalten oder zu schaffen. Zusätzlich soll ihr langfristiger Einfluss auf die Brutvögel durch Brutvogelkartierungen bewertet werden. Die Regionalstelle Wallis der Schweizerischen Vogelwarte ist für diese Aufgabe zuständig. Dieser Bericht soll die Situation der Brutvögel auf dem Golfplatz und entlang des Altlaufs der Rhone im Leukerfeld darstellen.

Links Leuk Golfresort – Die Betriebsbedingungen für den Golfplatz erfordern, dass ein Drittel der Fläche als ökologische Ausgleichsflächen in naturnahem Zustand gestaltet wird. Das Hauptziel besteht darin, die seltenen Tier- und Pflanzenarten langfristig auf dem Golfplatzperimeter zu erhalten und zu fördern, indem die ökologischen Ausgleichsflächen entsprechend bewirtschaftet werden. Zu diesem Zweck wurde eine Begleitgruppe gebildet, die den Zustand der ökologischen Ausgleichsflächen überwacht und ihren Wert durch avifaunistische Bestandsaufnahmen beurteilt. Die Ergebnisse sollen in umsetzbare Empfehlungen für die Pflege des „Naturdrittels“ einfließen. Bislang wurden in den Jahren 2008, 2010, 2012, 2015, 2017, 2019 und 2021 bereits sieben Brutvogelaufnahmen durchgeführt. Diese beruhen auf einer Vereinbarung zwischen dem Kanton Wallis (Departement für Verkehr, Bau und Umwelt, Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft), dem Links Leuk Golfresort und der Schweizerischen Vogelwarte.

Autobahn A9 – Die Entwicklung der ökologischen Ausgleichsflächen im Zusammenhang mit dem Bau der A9 begann im Jahr 2002 mit der Pflege der Extensivwiesen südlich des Altarms. Weitere Massnahmen wurden in den Jahren 2007/08 durchgeführt und umfassten den gezielten Schnitt der Baumhecken entlang des Altarms, die Schaffung neuer Wasserflächen und Inseln sowie die Öffnung verbuschter Teiche im Zentralbereich. Diese zweite Phase der Revitalisierung markiert den Start des Auftrags (vom Departement für Verkehr, Bau und Umwelt, Nationalstrasse), die Brutvögel auf den ökologischen Ausgleichsflächen der A9 (22 ha) zu überwachen. Die ersten Bestandsaufnahmen fanden 2008 statt und werden fortgesetzt. Eine dritte Phase der Revitalisierung, die ursprünglich für die Jahre 2012–2016 geplant war und die Schaffung von Flachteichen nördlich des Altarms vorsah, muss aus logistischen Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

2 Methode

Im Jahr 2023 wurden umfassende Bestandsaufnahmen aller Brutvögel durchgeführt. Frühere Revierkartierungen im Golfplatzbereich konzentrierten sich ausschliesslich auf Ziel- und Leitarten, die als ökologische Indikatoren für den Lebensraum des Golfplatzes dienen. Seit 2017 werden alle Brutvögel im Links Leuk Golfresort (GCL) sowie im Bereich der A9 kartiert. Die Revierabgrenzung erfolgte gemäss der Methodik des «Monitoring Häufige Brutvögel» der Schweizerischen Vogelwarte. Die Kartierungen im Jahr 2023 wurden am 22. April, 8. Mai, 22. Mai und 7. Juni durchgeführt. Eine weitere Überprüfung der Bienenfresserkolonien sowie der Spätbrüter (Drosselrohrsänger, Zwergdommel) fand am 17. Juli statt.

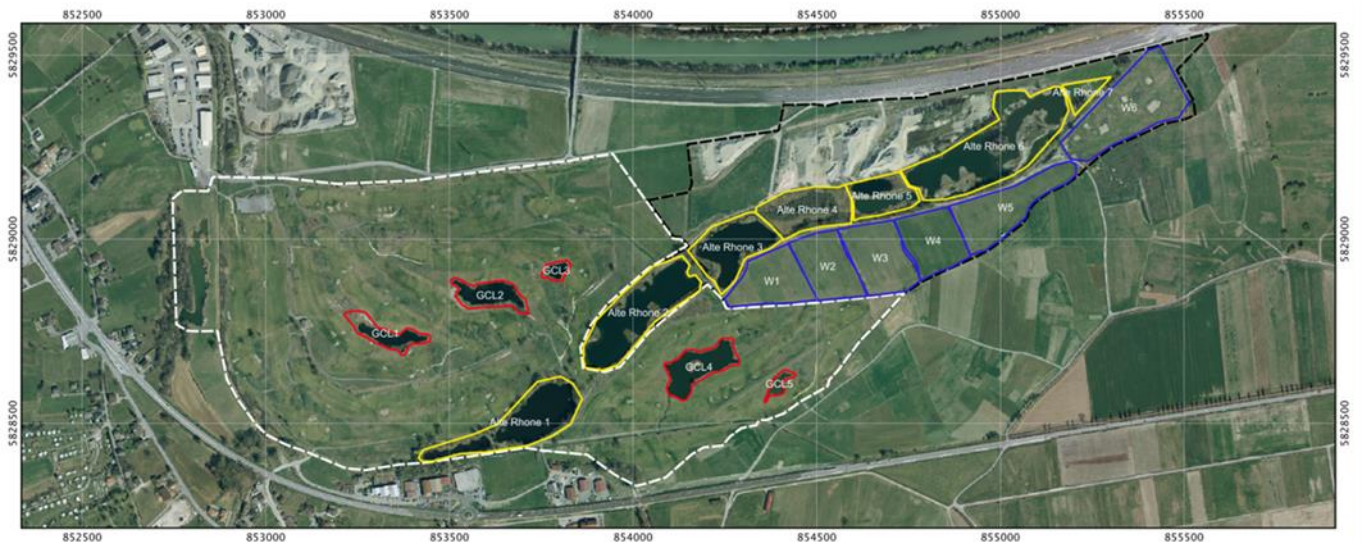


Abb. 1 Perimeter des Links Leuk Golfresort (weiss) und der A9 (schwarz) mit den Teichen (rot), dem Altarm der Rhone (gelb) und den Wiesen/Weiden (blau). Der westlichste Teich (ohne farbige Umrandung) liegt offiziell ausserhalb des Perimeters des Golfplatzes, wird für diesen Bericht allerdings als Teil des Golfplatzes gezählt. © swisstopo

3 Brutvögel

In den folgenden Unterkapiteln werden einige charakteristische Arten der Untersuchungsflächen besprochen. Dabei werden die identifizierten Reviere und Trends dargestellt sowie potenzielle Fördermassnahmen aufgezeigt. Das Braunkehlchen und die Feldlerche werden nicht weiter behandelt, da ihre Brutbestände seit einiger Zeit erloschen sind.

3.1 Reiherente *Aythya fuligula*

Die Reiherente hat sich als Brutvogel des Leukerfelds etabliert. Nach einer ersten Brut im Jahr 2017 wurden im Jahr 2023 drei Reviere festgestellt. Dies entspricht einer leichten Abnahme gegenüber früheren Jahren. Weiter konnten keine sicheren Brutnachweise (z.B. AC13, Dunenjunge bei Nestflüchtern) erbracht werden. Da die Art störungsanfällig ist, sollten Rückzugsgebiete (d.h. Altschilfbestände im Frühjahr) in den Teichen bewahrt werden.

Fördermassnahmen Golfresort: Zurückschneiden der Schilfbereiche an den Teichen sollte nicht grossflächig angewendet werden. Pro Jahr jeweils nur 1/3 schneiden.

Fördermassnahmen A9: keine Massnahmen nötig.

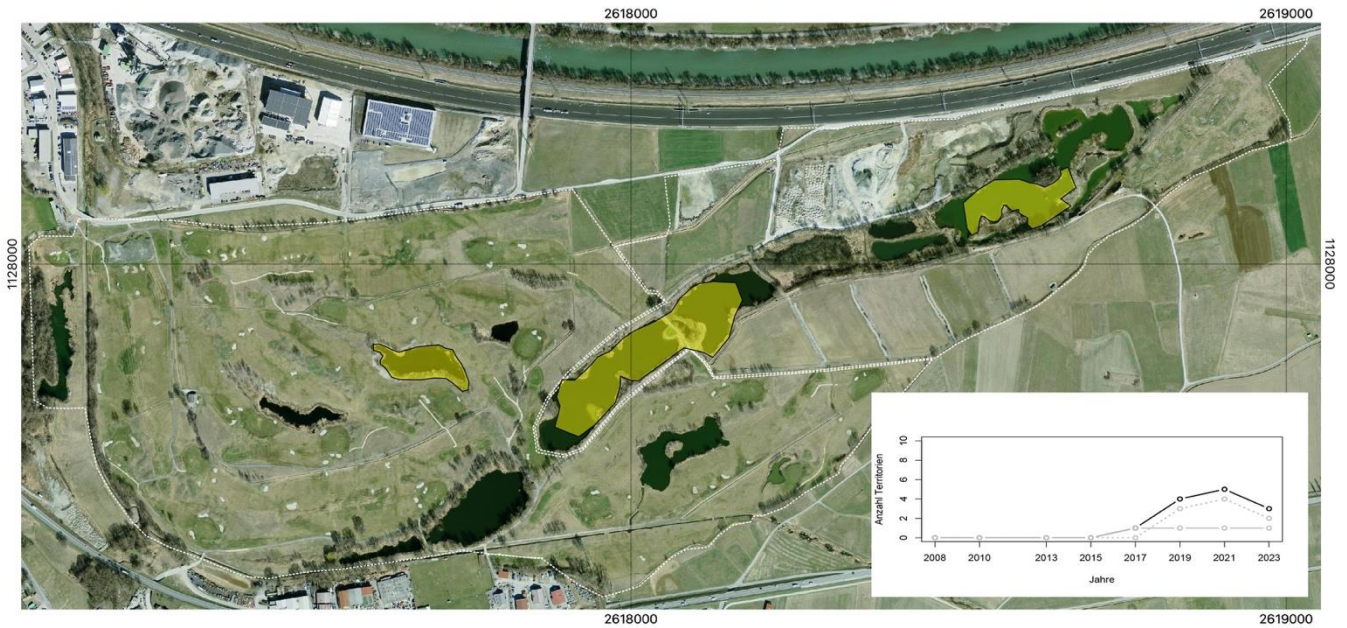


Abb. 2 Drei Reviere der Reiherente *Aythya fuligula* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.2 Wasserralle *Rallus aquaticus*

Die Wasserralle ist ein heimlicher Bewohner der dichten Schilfbereiche. Die Art macht sich v.a. durch Rufe bemerkbar, selten ist auch der Gesang zu hören. Im Jahr 2023 wurden ein Revier im GCL und zwei Reviere am Altarm ausgeschieden. Die Art hat sich in den letzten Jahren im Gebiet etabliert und profitiert wahrscheinlich von der Zunahme der Schilfbereiche.

Fördermassnahmen Golfresort: Alternierender Schnitt der Schilfbereiche.

Fördermassnahmen A9: keine Massnahmen nötig.

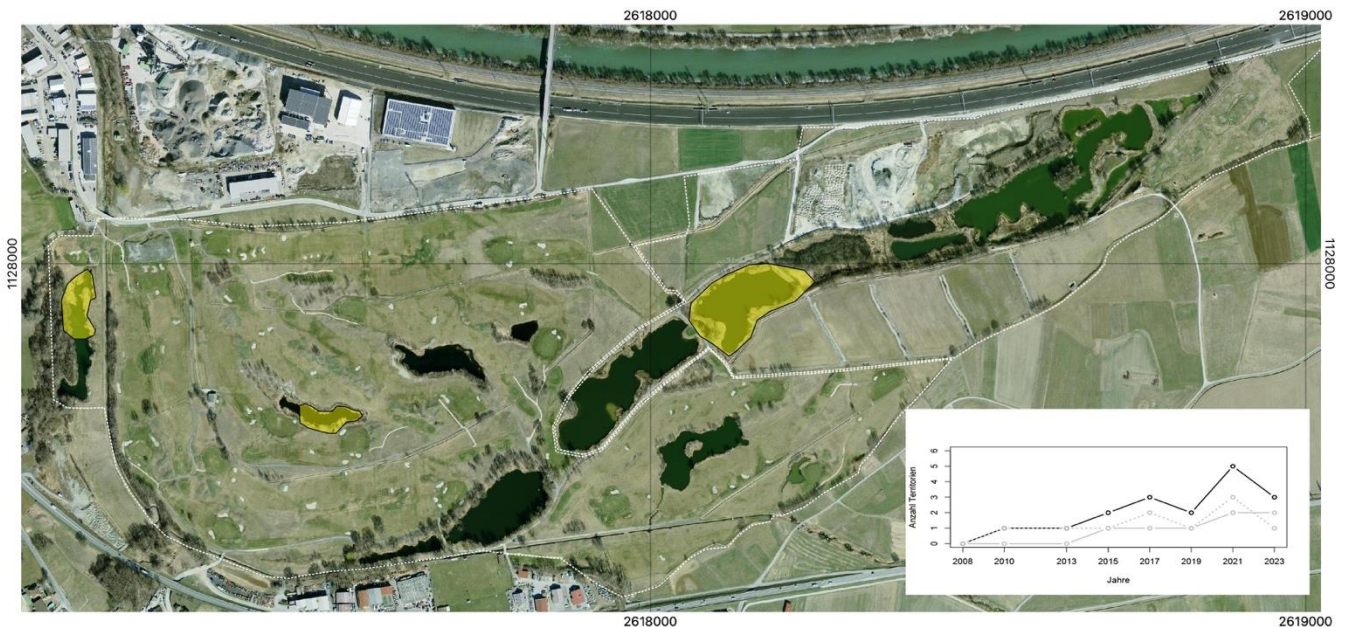


Abb. 3 Drei Reviere der Wasserralle *Rallus aquaticus* im Jahre 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.3 Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Die Art zeigt eine starke Fluktuation im Gebiet (2017: 0 Reviere, 2021: 9 Reviere) was mit der geringen Entdeckungswahrscheinlichkeit zu tun haben könnte. Wir gehen von einer kontinuierlichen Präsenz der Art im Gebiet aus. Eine Förderung der Schilfflächen sollte sich positiv auf die Art auswirken. Im Jahr 2023 wurden lediglich drei Reviere ausgeschieden.

Fördermassnahmen Golfresort: Zurückschneiden der Schilfbereiche an den Teichen GCL1 und GCL2 sollte nicht grossflächig angewendet werden. Innerhalb der Teiche pro Jahr jeweils nur 1/3 schneiden.

Fördermassnahmen A9: keine Massnahmen nötig.



Abb. 4 Drei Reviere des Teichhuhns *Gallinula chloropus* im Jahr 2023. © swisstopo

3.4 Blässhuhn *Fulica atra*

Die Art hat die meisten Wasserflächen des Golfclubs und des Altarms besiedelt. Der Bestand ist stabil (2021: 13 Reviere; 2023: 16 Reviere). Konkurrenzsituationen mit anderen Arten (z.B. Reiherente) scheinen nicht zu bestehen.

Fördermassnahmen Golfresort und A9: keine Massnahmen nötig.



Abb. 5 16 Reviere des Blässhuhns *Fulica atra* im Jahr 2023. © swisstopo

3.5 Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Im Jahr 2023 wurden fünf Reviere des Zwergtauchers im Links Leuk Golfresort ausgeschieden und ein Revier in den östlichen Teichen der A9. Die Art zeigt alljährlich in den zwei zentralen, flachgründigen Teichen konstant hohe Bestände und fehlt auf den tieferen Teichen des Altarms fast vollständig. Es muss alljährlich darauf geachtet werden, dass die offene Wasserfläche und ein Schilfsaum in den Flachteichen erhalten bleiben.

Fördermassnahmen Golfresort: Alternierender Schnitt der Schilfbereiche an GCL1 und GCL2. Anwendung der 1/3 Regel.



Abb. 6 Die sechs Reviere des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* im Jahre 2023 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.6 Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

Im Jahr 2023 wurde die Zwergdommel in den zentralen, stark bewachsenen Teichen des Altarms der A9 und im Flachteich des Golfresort nachgewiesen. Wir gehen von einem (N=1) Brutpaar im Gebiet aus. Allerdings wurden im Gebiet auch mehrere Männchen gleichzeitig beobachtet (27.Juni 2023, R. Imstepf). Die Art profitiert von grösseren, ungestörten und überfluteten Schilfbereichen.

Fördermassnahmen Golfresort: Dichte, überflutete Schilfflächen fördern. Alternierender Schnitt der Schilfbereiche, d.h. das Zurückschneiden der Schilfbereiche an allen Teichen sollte alternierend erfolgen.

Fördermassnahmen A9: Förderung der überfluteten Schilfflächen, z.B. im Rahmen der geplanten Flachteiche nördlich des Altarms.



Abb. 7 Revier (N=1) der Zwergdommel *Ixobrychus minutus* im Jahr 2023. © swisstopo

3.7 Zwergohreule *Otus scops*

Die Zwergohreule ist eine Langstreckenzieherin, welche strukturreiche, landwirtschaftlich genutzte Lebensräume bevorzugt. Die Heckenlandschaft von Susten wird von der Zwergohreule seit Jahren besiedelt. In der Untersuchungsfläche gab es in den letzten zwei Jahren vermehrt Nachweise singender Männchen. Die installierten Nistkästen wurden bisher nicht zum Brüten benutzt.

Fördermassnahmen Golfclub: Schaffung extensiver Grasstreifen/Brachen, die reich an Heuschrecken sind. Dies könnte z.B. erfolgen, indem man die Streifen entlang der Suonen konsequent spät mäht.

Fördermassnahmen A9: Alte Weiden entlang der Teiche unbedingt erhalten. Weiden (Nistmöglichkeiten) südlich der Wiesen/Weiden erhalten.

3.8 Eisvogel *Alcedo atthis*

Der Eisvogel kann alljährlich während der Brutzeit im untersuchten Perimeter nachgewiesen werden. Interessanterweise ausschliesslich in den östlichen Teichen mit den steilen Brutwänden. Im Jahr 2023 konnte im Mai ein sicherer Brutnachweis (AC 16, Altvogel mit Futter für die Jungen festgestellt) erbracht werden. Mit dem erfolgreichen Brüten kann ausgeschlossen werden, dass zwischen den zwei Felswandbrütern (Eisvogel, Bienenfresser) eine Konkurrenzsituation besteht. Es gibt weiter keine fachlich fundierte Evidenz für eine solche Konkurrenzsituation.

Fördermassnahmen Golfresort: Schaffung neuer Steilwände in ungestörten Gebieten – diese können auch relativ kleinflächig sein. Genaue Standorte (z.B. Altarm) definieren.

Fördermassnahmen A9: Das Anlegen von neuen kleinen Steilwänden am Südufer der Teiche „Alte Rhone 5 und 6“ könnte den Eisvogel gezielt fördern.

3.9 Bienenfresser *Merops apiaster*

Der Brutbestand des Bienenfressers ist in den letzten Jahren regelrecht zusammengebrochen, dies insbesondere an der traditionellen Brutwand im östlichen Teil des Altarms. Im Jahr 2023 konnten lediglich 17 aktive Nester nachgewiesen werden (2015: 24BP, 2017: 35 BP, 2019 26 BP, 2021: 20BP), diese zerstreut über die Untersuchungsfläche.

Die bisherige Steilwand am östlichsten Teich des Altarms wurde lediglich von einem (N=1) Brutpaar besiedelt. Der Grund liegt in der dichten Vegetation, welche die Steilwand zum Brüten ungeeignet macht. Es gilt die aufkommende Vegetation an der Steilwand (v.a. am Fuss der Steilwand) alljährlich zu entfernen, um das Brüten in den vertikalen Partien zu ermöglichen.

Die 16 Bruthöhlen, zerstreut über das Golfresort und die A9 Flächen sind auch ein Indikator dafür, dass die Steilwände in den A9-Teichen erhalten werden sollten. Insbesondere da die Bruthöhlen im Golfresort teilweise in die Sandbunker gegraben werden, was das Konfliktpotential (Unterhalt Bunker vs. Bruterfolg) erhöht.

Fördermassnahmen Golfresort: Die Art sollte nicht gezielt im Perimeter des Golfclubs gefördert werden. Sobald während der Brutzeit aktive Bruthöhlen im GCL gefunden werden, sollten aber Massnahmen zum Erhalt deren getroffen werden (Störung minimieren, Ausschilderung).

Fördermassnahmen A9: Jährlicher Unterhalt aller Steilwände (z.B. Alte Rhone 2 und im östlichen Teil des Altarms) im Spätherbst/Winter (Entfernung der Weiden und Pappeln, Mähen des Schilfs, vertikale Struktur erhalten). Einzelne Sitzwarten in der Nähe der Steilwände sollten erhalten werden.



Abb. 8 Anzahl aktiver Nester (17) des Bienenfressers *Merops apiaster* im Jahre 2023. © swisstopo

3.10 Wendehals *Jynx torquilla*

Der Wendehals kommt ausschliesslich entlang des Altarms der Rhone vor. Zum ersten Mal finden wir kein einziges Revier im Perimeter des Golfplatzes (bisher 2–3 Reviere)! Im östlichen Teil des Altarms (A9) finden wir im Jahr 2023 rund fünf Reviere, im westlichen Teil ein Revier. Insgesamt scheint die kleine Population im Perimeter mehr oder weniger stabil. Den Rückgang im Perimeter des Golfclubs gilt es genau im Auge zu behalten.

Fördermassnahmen Golfresort: Nistkästen (Schwegler 3SV) im westlichen Perimeter des Golfclubs aufhängen; alte, isolierte Weiden entlang der Teiche erhalten. Tote und umgestürzte Bäume nicht entfernen.

Fördermassnahmen A9: Alte Weiden entlang der Teiche erhalten. Weiden (Nistmöglichkeiten) südlich der Wiesen/Weiden erhalten.

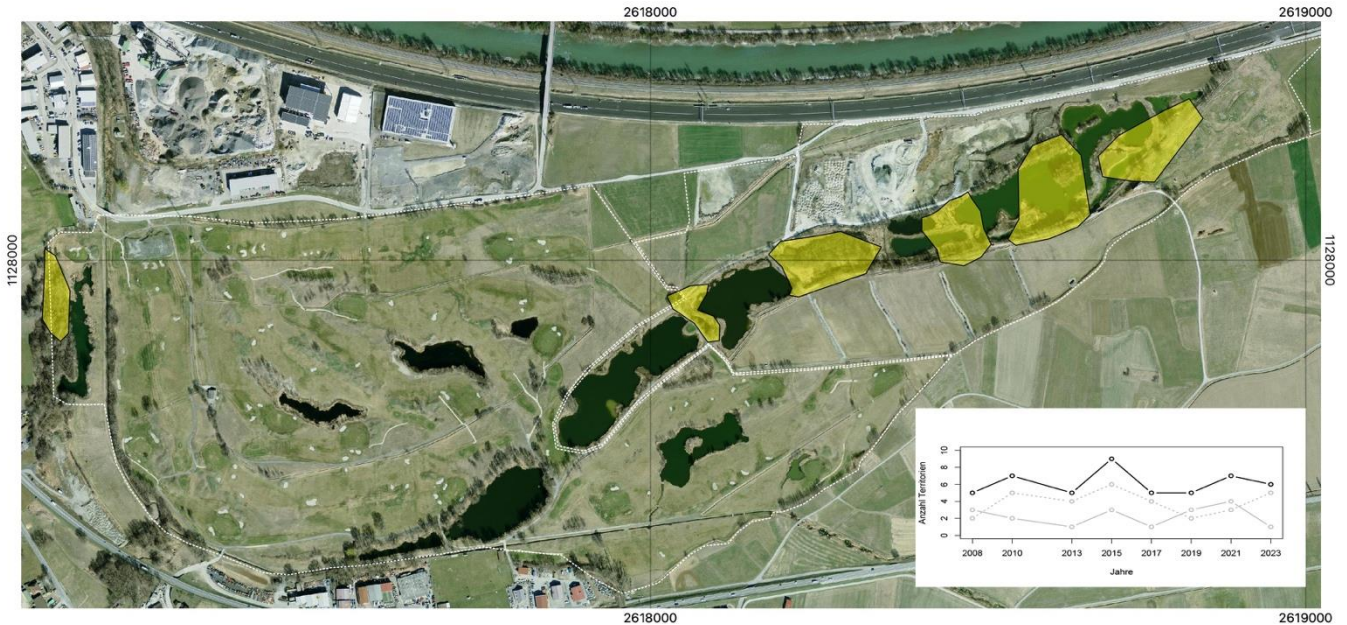


Abb. 9 Sechs Reviere des Wendehalses *Jynx torquilla* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.11 Turmfalke *Falco tinnunculus*

Der Turmfalke ist seit 2021 eine neue Brutvogelart im Links Leuk Golfresort. BirdLife Oberwallis (Ch. Raboud) hat im Jahr 2019 einen Nistkasten an der nordexponierten Seite der Scheune im Golfplatz aufgehängt. Nur wenige Wochen danach wurde der Kasten besetzt und die Turmfalken haben wiederholt erfolgreich gebrütet.

Fördermassnahmen Golfresort: Insektenförderung durch Altgrasstreifen und Brachen.

Fördermassnahmen A9: Insektenförderung durch Altgrasstreifen, Brachen und extensiven Wiesen.

3.12 Neuntöter *Lanius collurio*

Der Neuntöter hält sich bevorzugt in Gebüsch und dornigen Hecken auf, wo er seine Beute (v.a. Grossinsekten) aufspiesst. Die Art kann durch neuangelegte Hecken gut gefördert werden, hat in den letzten Jahren in der Ebene aber abgenommen. Erfreulicherweise konnten wir im Jahr 2023 den Neuntöter als Brutvogel im Gebiet feststellen – dies sogar mit zwei Brutpaaren. Nach 2008 (Brutverdacht im GCL) gilt es zu hoffen, dass die Art die reich strukturierten Niederhecken langfristig angenommen hat.

Fördermassnahmen Golfclub: Weitere Niederhecken mit rund 50 % Dornsträuchern in Kombination mit insektenreichen Wiesenstreifen anlegen.

Fördermassnahmen A9: Regelmässige Pflege der Hecken, so dass diese als Niederhecken erhalten bleiben.



Abb. 10 Zwei Reviere des Neuntöters im Jahr 2023. © swisstopo

3.13 Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Die Art hatte ihren Peak im Jahr 2017 (7 Reviere) und hat anschliessend abgenommen (2019, 2021 und 2023: jeweils 3 Reviere). Die Abnahme ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass im Winterhalbjahr 2018/19 alle Schilfbereiche radikal geschnitten wurden. Die Art ist bei Ankunft aus den afrikanischen Winterquartieren auf Altschilf, welches im Wasser steht, angewiesen. Wir erhoffen uns, dass die angepasste Bewirtschaftung der Schilfflächen zu einer langfristigen Förderung der Art führen wird.

Fördermassnahmen Golfclub: Förderung der Schilfflächen in den Teichen und entlang des Altarms. Alternierender Schnitt der Schilfbereiche nach der 1/3-Regel.

Fördermassnahmen A9: Förderung der überfluteten Schilfflächen, z.B. in den geplanten Niederteichen nördlich des Altarms.

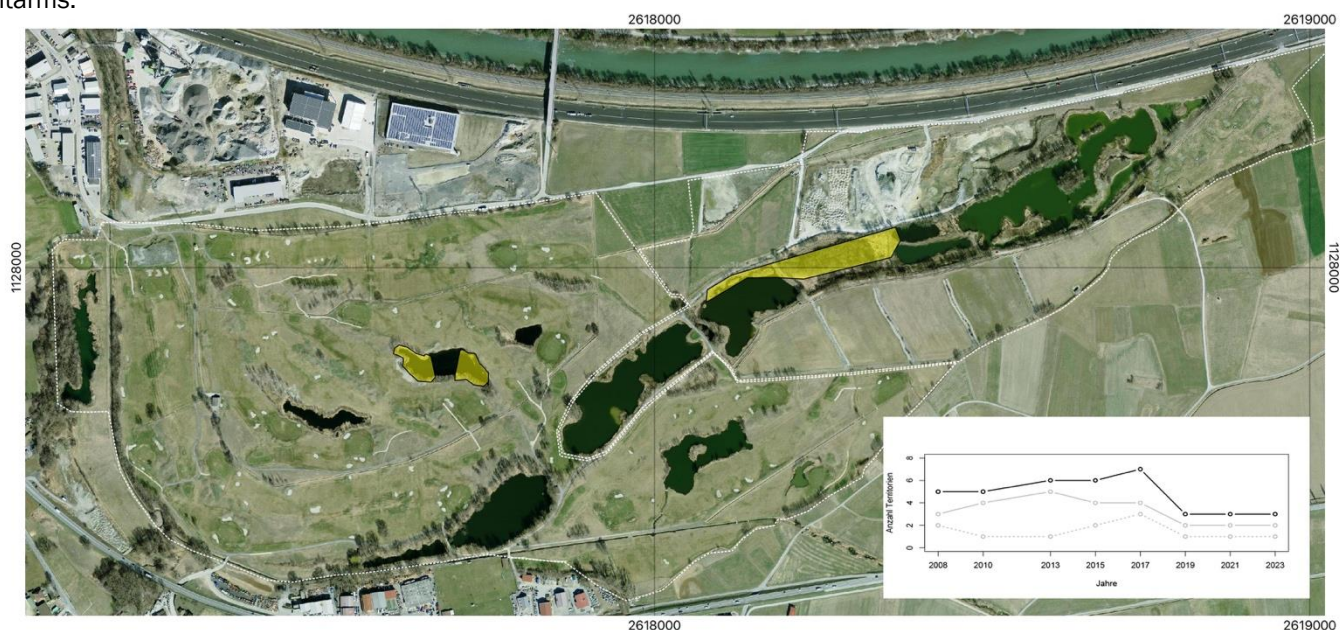


Abb. 11 Drei Reviere des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.14 Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Die Art kommt im Gebiet in guten Dichten vor (2021: 23 Reviere, 2023: 18 Reviere), was mit den Schilfbeständen entlang der Teiche zu tun hat. Es muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei einigen Revieren eventuell lediglich um singende Männchen während dem Zug handelt und nicht um Brutpaare.

Fördermassnahmen Golfclub: Förderung der Schilfflächen. Alternierender Schnitt der Schilfbereiche an allen Teichen.

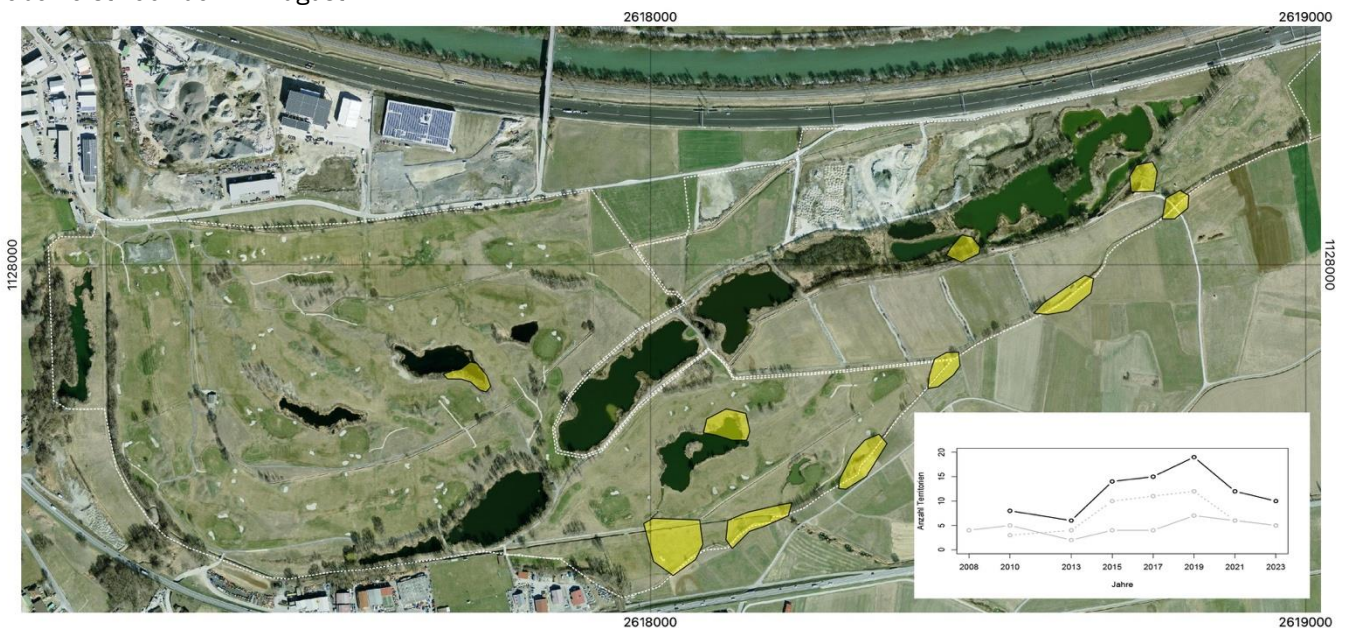
Fördermassnahmen A9: Momentan keine. Die Art sollte von den geplanten schilfreichen Niederteichen nördlich des Altarms profitieren können.

3.15 Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Die Art erreicht sehr spät im Jahr ihre Brutreviere und singt während dem Zug. Nachweise singender Männchen können daher nicht eindeutig territorialen Individuen zugewiesen werden. Die relativ hohe Anzahl neuer Reviere in den letzten Jahren (2017/2019) widerspiegelt wahrscheinlich eher Zugvögel als brütende Individuen. Die letzten Brutvogelkartierungen zeigen allerdings, dass die Bestände relativ hoch sind (10–15 Reviere). Im Gebiet zeigt die Art eine Vorliebe für Randstrukturen mit hoher Vegetation. Diese findet sich z.B. entlang der Wassergräben und im verschilften Gebiet des Altarms.

Fördermassnahmen Golfclub: Die Art würde von einer leichten Verbuschung der Suonenränder profitieren. Respektierung der Auflagenliste betreffend Schnitttermin und Schnittbreite entlang der Suonen. Erhaltung des feuchten und verbuschten Grabens am Südrand Richtung landwirtschaftlicher Zone.

Fördermassnahmen A9: Förderung von feuchten, verbuschten Gräben, z.B. südlich von W1–6. Unterhalt/Mahd dieser Gräben erst nach dem 1. August.



((Bild durch Doppelklick einfüge))

Abb. 12 Zehn Reviere des Sumpfrohrsängers *Acrocephalus palustris* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Strichlinie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.16 Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Die Art zeigt eine Präferenz für den Altarm, was mit dem Vorkommen der dichten Hecken und Gebüsche zusammenhängt. Da die Art relativ spät (im Mai) in die Brutgebiete zurückkommt und während dem Zug auch singt, ist eine Bestandsschätzung mit unserer Methodik schwierig (2019: 6 Reviere, 2021: 2 Reviere, 2023: 8 Reviere). Beim letzten Durchgang (7.Juni) konnten wir aber noch drei Sänger feststellen, was der minimalen Revieranzahl entspricht.

Fördermassnahmen Golfclub: Erhalt der verbuschten Vegetation entlang des Altarms.

Fördermassnahmen A9: Erhalt der verbuschten Vegetation entlang der Teiche.



Abb. 13 Acht Reviere der Gartengrasmücke *Sylvia borin* im Jahr 2023. © swisstopo

3.17 Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Mit 21 Revieren verzeichneten wir einen deutlichen Höchstwert seit 2008. Grundsätzlich zeigte die Art in den letzten 15 Jahren eine positive Entwicklung und hat in der Vergangenheit wahrscheinlich von der zunehmenden Verbuschung profitiert. Die Art kommt vor allem an Randstrukturen (dichte Baum- und Buschhecken innerhalb und z.T. ausserhalb der Untersuchungsfläche) und entlang des Altarms der Rhone vor.

Fördermassnahmen Golfclub und A9: Erhalt der buschigen Auenvegetation entlang des Altarms. Buschartige Vegetation im Gesamtperimeter ist zu fördern.

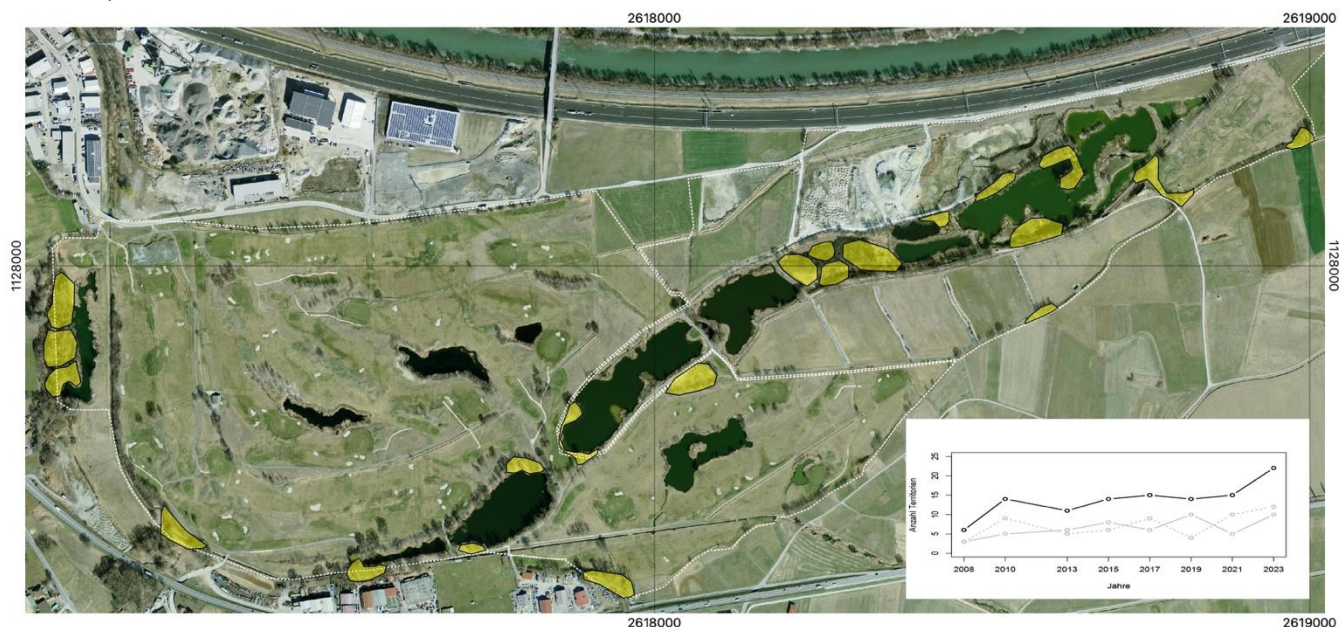


Abb. 14 21 Reviere der Nachtigall *Luscinia megarhynchos* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.18 Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Der Bestand des Schwarzkehlchens scheint seit 2015 (20 Reviere) leicht, aber kontinuierlich abgenommen zu haben. Im Jahr 2023 konnten wiederum 12 Reviere festgestellt werden, was einer leichten Zunahme entspricht. Die Art zeigt eine Präferenz für brachliegende Randstrukturen (Böschungen, Suonenränder, Brachstreifen). Eine Zunahme dieser Strukturen ist anzustreben. Basierend auf dem neuen Pflegekonzept werden die Suonen im Golfplatz jedes Jahr nur hälftig (entweder links oder rechts) geschnitten werden. Mit dieser Massnahme erhoffen wir eine mittelfristige Zunahme des Schwarzkehlchens.

Fördermassnahmen Golfresort: Respektierung der Auflagenliste betreffend Schnitttermin und Schnittbreite entlang der Suonen. Bekämpfung von Neophyten an Randstrukturen. Unterhalt der neuen Niederhecken.

Fördermassnahmen A9: Unterhalt der neuen Niederhecken (W1–4) sicherstellen.

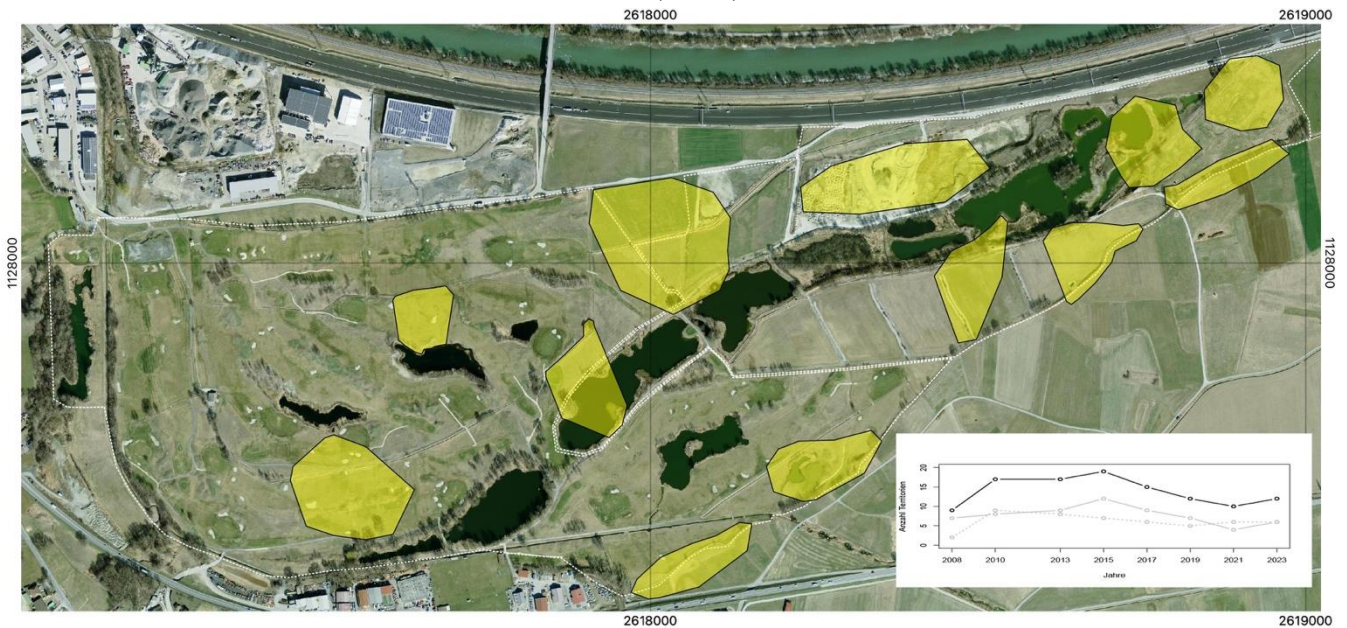


Abb. 15 Zwölf Reviere des Schwarzkehlchens *Saxicola rubicola* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = graue Linie; A9 = graue Punktlinie; Total = schwarze Linie). © swisstopo

3.19 Goldammer *Emberiza citrinella*

Die Goldammerbestände scheinen sich leicht zu erholen. Nach einem Peak im Jahr 2015 (20 Reviere), und einem Tiefpunkt im 2021 (5 Reviere) konnten im Jahr 2023 rund acht Reviere ausgemessen werden. Die Art profitiert von einer zunehmenden Verbuschung (Weiden, Pappeln) und es gilt die Baumhecken (v.a. Weiden und Pappeln) zu bewahren.

Fördermassnahmen Golfclub: keine Massnahmen nötig.

Fördermassnahmen A9: keine Massnahmen nötig.

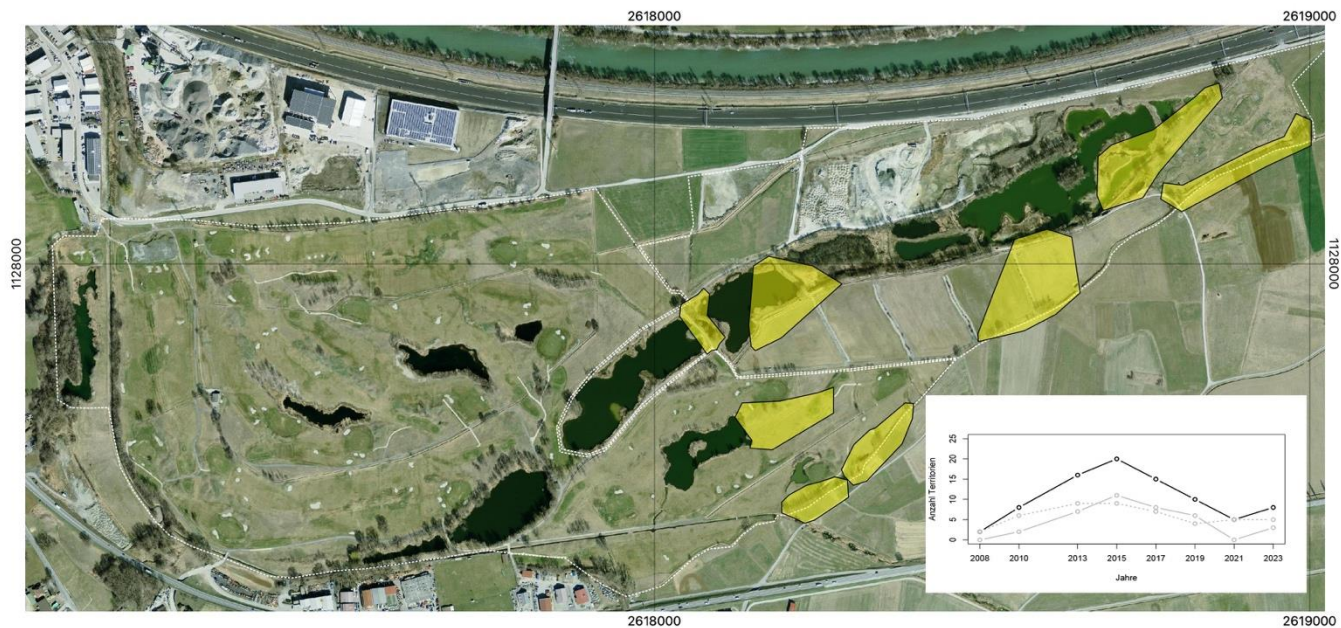


Abb. 16 8 Reviere der Goldammer *Emberiza citrinella* im Jahr 2023 sowie die Entwicklung seit 2008 (Links Leuk Golfresort = Strichlinie; Ag = Punktklinie; Total = Linie). © swisstopo

3.20 Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Seit 2008 scheint die Art im GCL alljährlich 0–1 Reviere zu haben. Das ausgeschiedene Revier im Jahr 2023 erstreckt sich v.a. über die östlichen Teiche des Altarms.

Fördermassnahmen Golfclub: Die Ränder der Suonen und des Baches jedes Jahr halbseitig mähen.

Fördermassnahmen A9: Förderung von feuchten, verbuschten Gräben, z.B. südlich von W1–6. Unterhalt/Mahd dieser Gräben erst nach dem 1. August.



Abb. 17 Revier (N=1) der Rohrammer *Emberiza schoeniclus* im Jahr 2023. © swisstopo

4 Ökologische Ausgleichsflächen – Links Leuk Golfresort

Die ökologischen Ausgleichsflächen stellen eine wichtige ökologische Komponente des Golfplatzes dar. Mithilfe neu erstellter Infotafeln wurde auf die Massnahmen hingewiesen. Das Vorkommen der meisten Vogelarten ist stark mit den Ausgleichsflächen korreliert – allerdings zeigen die Flächen stark unterschiedliche Effekte. Die folgenden Abschnitte präsentieren kurz die verschiedenen Lebensräume und diskutieren mögliche Aufwertungsmassnahmen. Unsere Vorschläge entsprechen grossteils den Empfehlungen des letzten Berichts (frühere Berichte siehe Kapitel 6 Literatur).



Abb. 18 Mit mehreren Infotafeln wurde im Links Leuk Golfresort auf die Massnahmen zur Förderung der Biodiversität hingewiesen. © Links Leuk Golfresort



Abb. 19 Perimeter des Links Leuk Golfresort mit den Teichen (rot) und dem Altarm der Rhone (gelb). © swisstopo

4.1 Links Leuk Golfresort – Teiche

Die Gewässer (GCL 1–5) innerhalb des Golfplatzes bleiben weiterhin die bedeutendsten Lebensräume für brütende Vögel sowie Zugvögel. Das Vorhandensein von Arten wie dem Drosselrohrsänger, dem Zwergtaucher, dem Teichhuhn, der Wasserralle, der Reiherente und der Zwergdommel unterstreicht die Anziehungskraft dieser Feuchtgebiete. Es wird empfohlen, dass in jedem Gewässer alle drei Jahre ein Drittel der Schilfflächen geschnitten wird, um eine Mischung aus diesjährigem, einjährigem und zweijährigem Schilf zu erhalten. Der ideale Zeitpunkt für den Schnitt liegt zwischen Oktober und Februar, wobei das Schnittgut entfernt werden sollte. Dieses Schnittgut kann verwendet werden, um in der näheren Umgebung Altgras- oder Altschilfhäufen anzulegen, die als Brutstätten für Ringelnattern dienen können.

4.2 Links Leuk Golfresort – Wiesen

Der Golfclub Leuk verfügt über mehrere extensive Wiesen, die früher Lebensraum für das Braunkehlchen waren. Leider ist der positive Einfluss dieser Wiesen auf bodenbrütende Vögel gering, was mit dem grossflächigen Rückgang dieser Vogelarten zusammenhängt. Trotz einer guten Bewirtschaftung der Wiesen, beispielsweise durch einen späteren Schnitt, konnte das Braunkehlchen im Leukerfeld nicht gehalten werden. Selbst die Feldlerche konnte in der letzten Brutvogelaufnahme im Bereich des Golfclubs nicht mehr nachgewiesen werden. In verschiedenen Bereichen der Wiesen überwiegt die Gemeine Quecke (*Elymus repens*). Die Bekämpfung der Gemeinen Quecke gestaltet sich in diesen Wiesen als schwierig. Eine mögliche Eindämmung könnte durch häufigeres Mähen unmittelbar nach dem Ährenschieben (Schröpschnitt, mit drei Schnitten im Mai, Juli und September) erreicht werden.

Unterhalt und Massnahmen: (i) Weiterführung der Schröpschnitte in Flächen, welche von der Gemeinen Quecke dominiert werden. (ii) In einigen grösseren Wiesenflächen sollen Beweidungsversuche weitergeführt werden (Frühjahrsweide), dies nach Absprache mit A. Steiner. (iii) In der Dreieckswiese, am nordöstlichen Rand des GCL, könnte ein Renaturierungsprojekt (Stein- und Asthaufen, Niederhecken) durchgeführt werden.

4.3 Links Leuk Golfresort – Suonen

Entlang der Suonen und des Baches befinden sich interessante Randstrukturen, in welchen das Schwarzkehlchen brüten kann. Die Grasstreifen und Schilfbestände entlang einiger Suonen sollten alljährlich hälftig geschnitten werden. In Zukunft soll vermieden werden, dass die Suonen zu früh gemäht werden.

Unterhalt und Massnahmen: (i) Da die Gefahr der Verbuschung der Suonen besteht, müssen diese alljährlich gereinigt und von organischem Material befreit werden. Dies sollte nach der Brutsaison (ab September) geschehen. Jegliche Eingriffe in die Randvegetation zwischen März bis Mitte Juli sollten vermieden werden. (ii) Suonen, welche nicht mehr in Betrieb sind, können als Brachen benutzt werden. Dies stellt ideale Bruthabitate für das Schwarzkehlchen dar. Die Verbuschung (Weiden, etc.) muss im Auge behalten werden.

4.4 Zusammenfassung – Massnahmen Links Leuk Golfresort

Der Golfplatz Leuk besitzt ein bemerkenswertes Potenzial für brütende Vögel. Die ökologisch wertvollsten Bereiche bleiben nach wie vor die Teiche, insbesondere GCL 1 und 2, wo seltene Vogelarten wie der Drosselrohrsänger, die Zwergdommel und die Reiherente anzutreffen sind. Zudem bieten neue Brutwände für den Bienenfresser, ähnlich der Wand in Alte Rhone 2 im Bereich der A9, eine attraktive Massnahme zur Förderung dieser gefährdeten Brutvogelart.

Es ist von grosser Bedeutung, dass die Teiche jederzeit über Altschilf verfügen, weshalb ein vollständiges Entfernen der Schilfgürtel vermieden werden sollte. Die Einführung neuer Flachteiche und Niederhecken im Golfclub Leuk könnte einen zusätzlichen ökologischen Mehrwert schaffen, indem sich seltene Brutvogelarten ansiedeln können (Flachteiche: Drosselrohrsänger, Zwergdommel; Niederhecken: Neuntöter, Dorngrasmücke).

Hier nochmals die wichtigsten Punkte:

- » Wiesen: Schnittplan und Weide. Absprache mit Arnold Steiner (A9).
- » Suonen: Die Altgras- und Altschilfstreifen entlang der Suonen alljährlich jeweils hälftig (links oder rechts) mähen.
- » Teiche: In jedem Teich sollen 1/3 der Schilfflächen in einem 3-Jahresrhythmus geschnitten werden. Siehe Bewirtschaftungspläne (Anhänge 1–5).

5 Ökologische Ausgleichsflächen – A9

Unsere Vorschläge entsprechen grossteils den Empfehlungen des letzten Berichts.

5.1 Teiche entlang des Altarms und Baustelle

Beweidung: Der momentane Beweidungsdruck scheint angepasst und das Gebiet besteht aus einem schönen Mosaik aus Lebensräumen. Das Gebiet des Altarms sowie die Ruderalfläche nördlich davon sollten wie bisher alljährlich beweidet werden, was eine zu starke Verbuschung verhindert. Wie bisher mit schottischen Hochlandrindern und idealerweise neu mit Wasserbüffeln. Die Baustelle/Ruderalflächen nördlich der Teiche sollen wenn möglich ganzjährig abgezäunt werden (Minimierung von Störungen durch Motocross, Besucher, Hunde) und im Herbst beweidet werden. Mittels Beweidung wird eine natürliche Dynamik kreiert, welche das Gebiet offen lässt.

Kleinstrukturen: In der «Baustelle» könnten weitere nicht-permanente Strukturen angelegt werden, z.B. (Rotations-)Brachen, grössere Ast-/Wurzelhaufen.

Brutwand Bienenfresser: Die grosse Brutwand südlich der Insel und diejenigen im nördlichen Teil der Teiche sollten periodisch aufgebessert werden. Das Ausmass gilt es jedes Jahr zu diskutieren. Dies beinhaltet (a) eine Vergrösserung der vertikalen Partien, (b) Entfernung der Vegetation in der Steilwand und (c) Entfernung der aufkommenden Vegetation (Büsche, Sträucher) am Fuss der Steilwände. Die ersten Massnahmen vom März 2024 sehen vielversprechend aus.

5.2 Wiesen

Die Wiesen südlich des Altarms zeigen eine beeindruckende botanische und strukturelle Vielfalt. Die gegenwärtige, mosaikartige Bewirtschaftung der Parzellen durch Beweidung und Mahd sollte langfristig positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt haben.

Hochstammobstbäume könnten in Erwägung gezogen werden, da die Wiesen keine bodenbrütenden Vögel mehr beherbergen. Einige Hochstammobstbäume, beispielsweise Pro Specie Rara, könnten vereinzelt gepflanzt werden. Dadurch könnten Strukturen geschaffen werden und die Bäume könnten auch als Schattenspender für Weidetiere dienen.

5.3 Hecken

Die als Ausgleichsflächen für die A9 angelegten und regelmässig gepflegten Niederhecken mit Dornensträuchern zeigen eine äusserst ansprechende Struktur und dürften sich positiv auf Arten wie den Neuntöter, das Schwarzkehlchen und die Dorngrasmücke auswirken. Bisherige Erfahrungen legen nahe, dass eine jährliche mechanische Entfernung der aufkommenden Pappeln und Weiden entlang dieser Niederhecken von grosser Bedeutung ist.

5.4 Weiden

Weideart und -intensität: Die derzeitige Beweidung mit den Ehringerstieren scheint in Bezug auf die Vegetationsstruktur geeignet zu sein.

Flachteiche: Die Teiche ziehen relativ wenig Vögel an, was möglicherweise auf ein unzureichendes Nahrungsangebot zurückzuführen ist. Eine häufigere Überschwemmung über einen längeren Zeitraum könnte die Situation verbessern. Wir schlagen vor, (i) das Grundwasser (oder Wasser aus den Teichen der Alten Rhone) mithilfe einer Solarpumpe in die Flachteiche zu pumpen, wobei der genaue Zeitraum noch abgeklärt werden muss, und (ii) zusätzlich, aber nicht ausschliesslich, die Weide mit dem kalten Wasser der Turtmänna zu fluten.

6 Literatur

Gerber, S. (2013): Massnahmen Wildbienen Leukerfeld. 11 Seiten.

Jacot, A. & B. Posse (2012): Avifauna des Golfclubs Leuk und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen: Bilanz 2010 und 2011. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Salgesch. 18 Seiten.

Jacot, A. & B. Posse (2013): Avifauna des Golfplatzes Leuk und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen: Bilanz 2012 und 2013. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion. 23 Seiten.

Jacot, A. & B. Posse (2016): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2014 und 2015. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion. 31 Seiten.

Jacot, A. & B. Posse (2018): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2016 und 2017. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion. 27 Seiten.

Jacot, A. & B. Posse (2020): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2018 und 2019. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion. 29 Seiten.

Jacot, A. & B. Posse (2021): Avifauna Leukerfeld und Unterhalt der ökologischen Ausgleichsflächen A9 und des Golfclubs Leuk: Bilanz 2020 und 2021. Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis, Sion. 29 Seiten.

Posse, B. (2010): Avifaune du golf de Loèche et entretien des surfaces de compensation. Bilan 2008–2009. Rapport interne. Station ornithologique suisse, Antenne Valais, Salquenen. 16 pp.